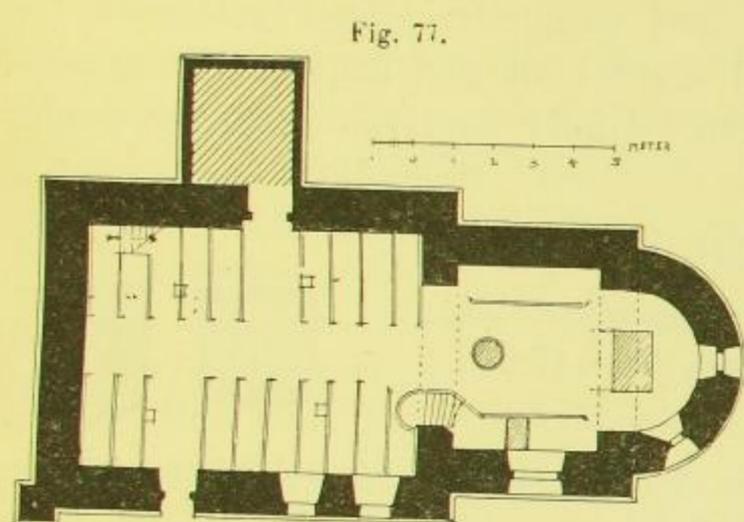


Erdmannshain.

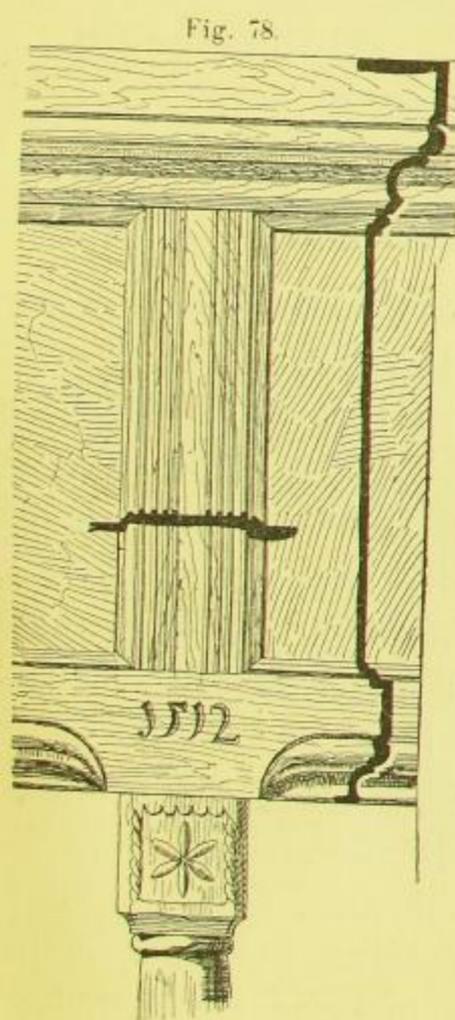
Kirchdorf, 11 km nordwestlich von Grimma.

Die Kirche (Fig. 77), Tochter von Albrechtshain, hat eine halbkreisförmige, in der Viertelkugel überwölbte Apsis vor flachgedecktem rechtwinkligen Chor.



Vor dessen rundem Triumphbogen ein rechtwinkliges, flach gedecktes Langhaus. In diesem ist die Nordempore (Fig. 78) mit der Jahreszahl 1512 bezeichnet, als das älteste Beispiel dieser Art Holzbaues der Leipziger Pflege. Die Emporen im Süden und Westen bez. Aö. 1727. Auf dem Dachreiter eine Wetterfahne, bez. J. C. v. L. (?) 1703. Dem Bau von 1512 dürfte auch die Höherführung der Apsis nach Aussen aus dem

Achteck und die eigenthümliche Führung des in Holz gebildeten Hauptgesimses angehören. Die Kirche wurde 1858 im Innern erneuert.



Altar, mit einem Rahmen in sehr missverständlicher Renaissance, darin eine Copie von P. P. Rubens Abnahme Christi vom Kreuze nach dem Bilde in dem Dome zu Antwerpen. Auf Leinwand, in Oel, 90:123 cm messend Nicht ungeschickte Arbeit der Zeit um 1700. Besser als die von gleicher Hand stammende grössere gleiche Darstellung zu Belgershain.

Taufgestell in Holz, reiche Renaissance, bunt bemalt. Sehr beschädigt.

Jetzt auf dem Kirchboden.

Taufengel, Holz, um 1700. Sehr beschädigt. Nebst zwei anderen gleichfalls sehr beschädigten Figuren, jetzt auf dem Kirchboden.

Statue des h. Nicolaus, ca. 1 m hoch. Um 1520. In zwei Theile zerbrochen, ohne Kopf.

Kanzel, in hübschen Renaissanceformen, übermalt, mit zahlreichen, auf Papier geschriebenen, aufgeklebten Sprüchen. Anfang des 17. Jahrh.

Glocke, 92 cm weit, 83 cm hoch, ohne Inschrift, mit einem Plakett, darauf der Gekreuzigte zwischen

Johannes und Maria. 15. Jahrh. Angeblich aus dem Kloster Eicha.

Stickerei mit der Jungfrau und dem Kinde.

Angeblich vom Alterthumsverein zu Leipzig vor 1841 erworben, vielleicht jene in Heft XVII, S. 20 als im Besitz der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig befindlich und als der Nikolaikirche zu Leipzig entstammend bezeichnete Arbeit, welche dort auf Fig. 27 zur Abbildung kam.

Vergl Sachsens Kirchengalerie Band IX S. 222.

XXI.